

LT TA

**Lernen durch die Künste
aktuelles Programm**

LTTA – Learning *through* the Arts - Lernen *durch* die Künste

LTTA steht für ein ganzheitliches Bildungsprogramm, das mit dem Start im Schuljahr 2007/08 im Raum Würzburg - Schweinfurt in enger Kooperation mit Mentor - Künstlern des Royal Conservatory of Toronto, Kanada, seinen Weg begann. Inzwischen gibt es auch mehrere am Royal Conservatory ausgebildete deutsche Mentorkünstlerinnen und -künstler für Musik, Tanz, Theater und Bildende Kunst, die zur Aus- und Fortbildung für weitere Künstler und Lehrkräfte zur Verfügung stehen. Aktuell arbeiten 60 Lehrkräfte aus 23 Schulen aller Schularten mit ihren Schülern regelmäßig im LTTA Schuljahresprogramm.

LTTA vernetzt die Bereiche Schule mit Kunst und Kultur, sowie Universität eng.



Die mit LTTA geförderten kognitiv – ästhetischen Kompetenzen schaffen Grundlagen für ein Wissensverständnis, bei dem Erfahrenes und Gelerntes mehr als Faktenwissen wird. Die Betrachtung der größeren Erfahrungszusammenhänge und Grundlagen des Lernstoffs sowie ein kulturelles, werteorientiertes Bewusstsein sind ein wichtiger Bestandteil der Persönlichkeits- und Allgemeinbildung unserer Kinder und Jugendlichen.

Es ist Aufgabe der Lehrkräfte Kinder und Jugendliche auf dem Weg ins Erwachsenwerden zu begleiten und ihnen hilfreiche Impulse zu geben. Trotz des Drucks vielfältiger Rahmenbedingungen, versuchen LTTA – Lehrkräfte in Kooperation mit Künstlerinnen und Künstlern als Partner im Unterricht Spielräume für selbstreguliertes Lernen und die Persönlichkeitsbildung ihrer Schüler zu eröffnen.

Der differenzierte künstlerische Blick auf Lern- und Kompetenzziele und damit die vielfältigere, multimodale methodische Aufarbeitung des Lernstoffs helfen den Schülern zu einem besseren „Durchblick“ und Verstehen der vorgegebenen Lerninhalte – vor allem aber entwickeln sie Freude am Lernen und damit Interesse, mehr wissen zu wollen.

Mit neuem Selbstbewusstsein gewinnen die Schüler im Laufe der Jahre die Erkenntnis, dass ihre Begabungen und ihr Wissen auch Verpflichtung sind, Verantwortung für die Gemeinschaft und ihre eigene Zukunft zu übernehmen und zu erkennen, welche Möglichkeiten der Mitgestaltung dieser Welt sie selbst entwickeln können.

Unterricht in den Kernfächern gelingt mit LTTA

Mit dem „Lernen durch die Künste“ wird ein neuer Weg abgesteckt, der die Künste genau ins **Zentrum der Schulausbildung** stellt. Die Arbeit mit Künstlerinnen und Künstlern lässt sich in **allen Schularten und Altersgruppen** realisieren.

Vier LTTA – Prinzipien



1. „Nicht künstlerischer Lehrplan“

Die Priorität ist dabei **nicht**, Wissen über Kunst zu vermitteln oder in den Künsten Musik, Tanz, Theater, Bildende Kunst, Literacy, Computerkunst etc. künstlerisch auszubilden, sondern die Künste fungieren **als Katalysator beim Lernen in den Kernfächern** u. a. in Mathematik, Sprachen, Naturwissenschaften und den sozialen Fächern.

In LTTA Schulen wählen Lehrkräfte einen Lehrplanbereich aus und speziell ausgebildete Künstlerinnen und Künstler entwickeln danach in enger Zusammenarbeit mit den Klassen- und Fachlehrkräften Unterrichtseinheiten, welche die Lehrplananforderungen **mit den kreativen Möglichkeiten der Künste** umsetzen, um den Schülern zu helfen, **die Lerninhalte besser zu verstehen, zu verarbeiten und „nachhaltig“ zu speichern**. Lehrkräfte übernehmen diese Elemente und entwickeln anschließend möglichst viele Transfermöglichkeiten im eigenen täglichen Unterricht.

2. Qualitative professionelle Entwicklung

Die Ausbildungsblöcke für Lehrer, Künstler und Studierende werden von erfahrenen **kanadischen und deutschen Mentor - Artists** (Zertifikat) geleitet. Die ganzheitlichen Arbeitsweisen von LTTA werden durch die **Ergebnisse der Hirnforschung** in den letzten Jahren als sinnvoll gestützt. Wissenschaftliche Ergebnisse liegen vor (s. unten).

3. Partnerschaft

Die Partnerschaft zwischen LehrerInnen und KünstlerInnen soll eine **vertrauensvoll - konstruktive** werden, in der jeder seine **spezifischen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten** einbringt.

4. Nachhaltigkeit

Es geht nicht um ein „Event“ mit einem Künstler oder eine Projektwoche, sondern um ein **langfristig tragfähiges Programm**. LehrerInnen und KünstlerInnen nehmen an einer **dreijährigen Ausbildung** (pro Jahr 3 Blöcke) teil und erhalten nach erfolgreichem Ablauf eine **Zertifizierung**.

Durch das häufige gemeinsame Arbeiten können die Lehrkräfte nach und nach aus allen Künsten Arbeitsmethoden und Inhalte für sich adaptieren und in seinen Unterricht integrieren.

Lernen durch die Künste verbindet in Studium, Lehreraus- und Fortbildung die Künste und das Lernen eng. Gleichzeitig erfahren alle Beteiligten eine enge Verbindung zu Kunst und Kultur und begeben sich auf einen „Ästhetischen Bildungsweg“.

LTТА – in Forschung und Lehre

Seit dem Wintersemester 2007/08 gibt es an der Universität Würzburg das Seminar „LTТА - Learning through the Arts - Kein neues Projekt, kein Event, sondern „Neudenken“ von Unterricht!“ Für Lehramtsstudierende aller Schularten werden im Seminar Theorie und Praxis eng vernetzt. Zitat Lehramtsstudierender: „Die „erlebte Praxis“ überzeugt am meisten“ s. auch Bild



Eine mehrjährige Förderung durch die Robert Bosch Stiftung ermöglichte die Entwicklung des **Moduls**. Gleichzeitig wurden in mehreren Jahren von Studierenden Interviews zur Evaluierung durchgeführt, sowie eine **Studie zum Lernerfolg** am Lehrstuhl für Psychologie IV.

Die Ergebnisse dieser einjährigen Studie zur Wirkung der Unterrichtsmethode „Learning through the Arts (LTТА)“ bei Schülerinnen und Schülern an deutschen Grundschulen der 3. Jahrgangsstufe im Schuljahr 2011/12 wurden in einem Evaluationsbericht am 08.05.2013 veröffentlicht.

Diese Studie wurde wissenschaftlich unabhängig durchgeführt von Dipl.-Psych. Dr. Hans-Peter Trolldenier, Akademischer Direktor am Institut für Psychologie der Universität Würzburg, Lehrstuhl Psychologie IV unter Beteiligung des Lehrstuhlinhabers Prof. Dr. Wolfgang Schneider.

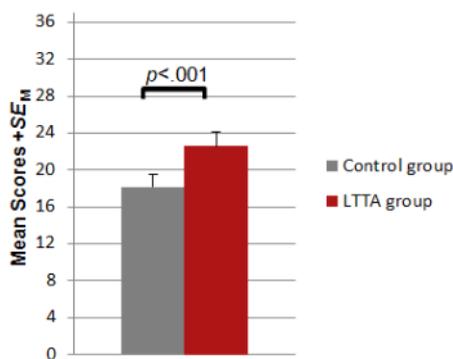
Auszug zur Leistung der Schüler: Die vorliegende Studie ist eine summative Evaluation, in der von der Evaluationsleitung aus unbeeinflusster LTТА-Unterricht in seiner Gesamtwirkung wissenschaftlich bewertet wurde. (Evaluationsbericht, S.5) Sie ist als Feldexperiment angelegt. Es gab eine Versuchsgruppe, die mit LTТА unterrichtet wurde und eine genauso große Kontrollgruppe, die konventionell unterrichtet wurde. In beiden wurden alle fünf Themen unterrichtlich, in der formell dafür vorgesehenen Menge an Unterrichtsstunden behandelt.

- Stromkreis (Sachunterricht, Physik),
- Sinnesorgane (Auge oder Ohr, Sachunterricht, Biologie),

- Rechter Winkel (Mathematik, Geometrie),
- Geometrische Körper (Mathematik, Geometrie)
- Wahrscheinlichkeiten (Mathematik, numerisch)

Die LTTA-unterrichteten Klassen sind den konventionell unterrichteten Klassen im Lernergebnis überlegen. Das trifft im nennenswerten Umfang und mit einem als signifikant erhärteten Ergebnis für den jeweiligen Verlauf im Schuljahr zu. Dieses Ergebnis wird in der Bedeutung durch den Langzeitwissens-Effekt gesteigert: Zum Schuljahresende zeigen die LTTA-unterrichteten Klassen in einer zusammenfassenden Prüfung aller fünf Lehrplanthemen einen noch stabileren Vorsprung gegenüber den konventionell unterrichteten Klassen. (siehe Diagramm unten)

Abbild 6: Endmessung: Langzeitmessung (Leistung)



Weitere Informationen zu unserer Studie finden Sie auf der Website www.LTTA.de/uni.html

Wirkungen von LTTA

Persönlichkeit

LTTA unterstützt die Persönlichkeitsbildung. Erarbeiten von Lerninhalten durch Tanz, Musik, Bildende Kunst, Theater, Literacy und Storytelling, ermöglicht Einsichten und Erfahrungen in und mit unterschiedlichsten Aspekten der eigenen Persönlichkeit, bereichert und gibt den Schülern eine Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten; macht sie stark, flexibel und interessiert im Umgang mit Neuem.

Kompetenz

LTTA fördert Schlüsselkompetenzen: Kreatives Denken, Improvisationsvermögen, Ausdrucksfähigkeit, soziale Kompetenzen, Toleranz, Selbstorganisation, Ausdauer oder auch die Fähigkeit, die Initiative zu ergreifen. All dies sind Fähigkeiten, die Schüler erlernen müssen, um in der Welt von heute bestehen zu können. Durch LTTA können sie diese konkret erleben und üben.

Wissen

LTTA macht Lernen leicht, zeigt auf, dass Lernen Spaß macht. Die Schüler werden dadurch neugierig auf neues Wissen und entwickeln steigendes Interesse am Lernen von vielfältigsten Inhalten. Sie erfahren wie so einmal Gelerntes nachhaltig abrufbar und transferierbar ist. Dies führt zu mehr Selbstvertrauen und wirkt sich positiv auf das Lernen in allen Bereichen aus.

Mitgestaltung

LTTA fordert auf zum Mitgestalten, sich Ausdrücken und Dabei sein. Von den Schülern wird in den LTTA – Sequenzen eine aktive Mitgestaltung des Unterrichtsgeschehens gefordert, dadurch lernen sie, sich auszudrücken, Verantwortung zu übernehmen, Einfluss zu nehmen, sich zu organisieren,

Medien positiv zu nutzen und zu hinterfragen, sowie sich eine eigene Meinung zu bilden und diese mit anderen zu diskutieren.

Einsicht - Weitsicht

LTTA ermöglicht Einsicht in unterschiedlichste Kunstrichtungen. Dadurch entwickeln die Schüler neue, weitere Sichtweisen auf den Alltag und die sie umgebende Umwelt. Das Betrachten und Auseinandersetzen mit den uns umgebenden Dingen und sich selbst wird geschult. Eine tiefere Einsicht, ein Durchschauen von Zusammenhängen und Transferieren auf Neues kann so angebahnt werden.

Aktuelle Angebote

Im Laufe der letzten Jahre haben sich neben der Basis- LTTA Kooperation von Lehrkräften und KünstlerInnen auch weitere Möglichkeiten von Kooperationen entwickelt:

- Lehrerfortbildungen an Fortbildungstagen, SchiLF und mit Klassen im Klassenzimmer
- LTTA Kulturklassen (Vernetzung mit kulturellen Einrichtungen wie Museen, Theatern, Musikschulen etc.) Integration durch Bildung: Kooperation mit Übergangsklassen
- Inklusion gelingt durch künstlerische Methodenkompetenz
- LTTA Künstlerfortbildungen für Kulturprogramme mit Schulen
- LTTA Schullabor: - Kooperation verschiedener Schularten (z. B. Main-Spessart 2012-2015)
- LTTA Fortbildungen für Lehrkräfte und KünstlerInnen aller Kunstrichtungen nach vielfältigen fachlichen, künstlerischen oder pädagogischen Schwerpunkten
- Lehrerfortbildungen für Schulen mit besonderem künstlerischen Profil
- Schulentwicklung zum LTTA - Lehrplan plus – Kompetenzorientierung

Schulmagazin 5 – 10, Cornelson Schulverlage GmbH, 12 - 2016, S. 11-13

Weitere Infos: www.ltta.de

Dr. Petra Weingart

Lehrerin, Kunstpädagogin, pädagogische Programmleitung

Copyright Dr. Petra Weingart